Starke Edelmetallleerverkäufe sind bullisch

18.09.2014 | Adam Hamilton

Gold und Silber sind im Laufe des letzten Monats tiefer gerutscht, entgegen ihrer bullischen Saisontrends. Dieser Verkaufsdruck stammt von den üblichen Verdächtigen - den US-amerikanischen Futures-Spekulanten. Sie waren eifrig mit dem aggressiven Abstoßen von Gold- und Silberfutures beschäftigt, vor allem auf der Short-Seite. Aber jedes Mal, wenn sie diese Wette in den letzten 15 Monaten durchgeprügelt haben, zog Gold bald darauf nach oben. Shorts sind bullisch, weil sie bald eingedeckt werden müssen.

Im zweiten Quartal 2013 erlitt Gold das schlimmste Quartal in 93 Jahren, ein schwindelerregender Verlust von 22,8%. Die Ursache hierfür lag in der Aktienmarktloslösung durch die Fed, was enorme Kapitalmengen aus den alternativen Investitionen abzog. Gold stürzte zu Beginn dieses katastrophalen Quartals ab, als die entscheidende Unterstützung versagte und später erneut, als Ben Bernanke mit seiner ersten Ankündigung einer QE3-Straffung für Angst sorgte. Das sorgte natürlich für eine überwältigend pessimistische Goldstimmung.

US-amerikanische Futures-Spekulanten reagierten darauf, indem sie im Laufe des zweiten Quartals 2013 stark gegen Gold und Silber wetteten. Und angesichts des Jahrhundertabsturzes von Gold erzielten sie anfangs offensichtlich enorme Erfolge. Doch selbst nachdem Gold Ende Juni 2013 einen entscheidenden Boden ausgebildet hatte, blieb diese ausgewählte Gruppe von Händlern weiterhin extrem pessimistisch hinsichtlich des Edelmetalls und verkaufte weiterhin ihre Futures. Dieser Trend hat die 15 Monate seit damals angehalten.

Das Ironische ist, dass sich diese fantastische Abwärtswette auf Gold vom zweiten Quartal 2013 seit dem nicht besonders gut ausgezahlt hat. In den 303 Handelstagen seit dem Goldabsturz auf 1.199 $ Ende Juni 2013 hat es an lediglich drei Handelstagen Ende Dezember kurz niedriger geschlossen. Der allgemeine Pessimismus der letzten 15 Monate hat sich nicht ausgezahlt, er war eine schlechte Wette. Gold hat die starken Verkäufe ausgehalten und hat sich im Zuge einer enormen Konsolidierung mit Bodenbildung seitwärts entwickelt.

Doch noch immer sind US-amerikanische Futures-Spekulanten äußerst pessimistisch bei Edelmetallen, was wirklich völlig irrational ist, bedenkt man die seitwärts gerichtete Kursentwicklung. Wahrscheinlich gibt es dafür zwei Gründe: Bis die von der Fed verursachte Aktienmarktloslösung nicht deutlich umschlägt, bleibt die Nachfrage nach alternativen Anlagen weiter schwach. Und aufgrund der extremen Hebelwirkung, die Goldfutures innewohnt, müssen Spekulanten eine extrem kurzfristige Sichtweise beibehalten.

Bei einem Goldpreis von 1.250 $ kontrolliert ein einzelner 100-Unzen-Goldfutures-Kontrakt einen Wert von 125.000 $. Dennoch beträgt die Maintenance-Margin von US-Goldfutures derzeit nur 4.600 $. Damit haben Händler, die die maximale Margin hinterlegen, eine Hebelwirkung gegenüber Gold von 27,2! Das ist erstaunlich riskant, da schon eine Goldbewegung von 3,7% gegen diese Jungs wortwörtlich ihr gesamtes eingesetztes Kapital auslöschen könnte. Zum Vergleich: Der Aktienhandel ist gesetzlich auf eine Hebelwirkung von 2,0 begrenzt.

Große Goldbewegungen sind nicht ungewöhnlich. Seit 2009 hat Gold an einem ganzen Dreizehntel aller Handelstage mindestens 2% höher oder niedriger geschlossen. Somit können Futures-Spekulanten mit großer Hebelwirkung innerhalb von Tagen vernichtet werden, falls sie die falsche Wette bei Gold machen! Deswegen ist ihre Kurzsichtigkeit so extrem wie ihre Hebelwirkung - ihre ganze Welt dreht sich nur um den Zeitraum zwischen vergangener und nächster Woche. Jeder unbedeutende Goldrückgang entfacht ihren Pessimismus aufs Neue.

Wenn sich die Aktienmärkte zu neuen nominalen Rekorden aufschwingen, sind US-amerikanische Futures-Spekulanten schnell dabei, Gold abzustoßen. Wenn der US-Dollar stärker ist, sind sie schnell dabei, Gold abzustoßen. Wenn die Fed eine Anhebung des Leitzinses andeutete, sind sie schnell dabei, Gold abzustoßen. Wenn irgendeine elitäre Anlagebank ihre zigste tonangebende, pessimistische Einschätzung für Gold herausgibt, sind sie schnell dabei, ihr Gold abzustoßen. Wenn sich eine geopolitisch heiße Situation abzukühlen scheint, sind sie schnell dabei, ihr Gold abzustoßen.

Mit einer von vornherein enorm pessimistischen Einstellung und gezwungenermaßen kurzsichtig durch die Hebelwirkung stürzen sich US-amerikanische Futures-Spekulanten auf jede Möglichkeit, um Goldfutures zu verkaufen. Und genau das ist Gold und damit auch Silber über den letzten Monat hinweg passiert. Sobald

Gold für ein paar Tage schwächelte, nahmen Futures-Händler dies als gerechtfertigte Bestätigung ihrer bärischen These. In der Folge verkauften sie mehr Gold und verstärkten den Rückgang.

Das erzeugt einen Teufelskreis. Und durch das Fehlen eines normalen Levels von Investitionsnachfrage bei Gold - dank der Fed und ihrer künstlich hochfliegenden Aktienmärkte - gibt es nicht genügend physische Käufe zum Ausgleich. Damit dominieren Futures-Verkäufe den Goldpreis und er sackt Richtung Tiefpunkt ab. Das Lustige ist, dass sich diese extremen Wetten solch raffinierter Händler gegen Gold immer als falsch herausstellen, weil Gold genau im Moment ihres größten Pessimismus zu steigen beginnt!

Diese erste Grafik betrachtet die gesamten Long- und Short-Positionen US-amerikanischer Spekulanten bei Goldfutures. Diese werden jede Woche im berühmt-berüchtigten Commitments-of-Traders-Bericht der Commodity Futures Trading Commission (CFTC) vorgestellt. Zusätzlich zu diesen gemeinsamen Wetten findet sich der Goldpreis in Form des führenden, von Aktienhändler bevorzugten SPDR Goldaktien-ETFs (GLD). Der denkbar schlechteste Zeitpunkt, um bärisch bei Gold zu sein, ist, wenn Futures-Spekulanten das Metall in die Nähe von Tiefpunkten zwingen.

Und genau das passiert gerade. Mit 1.250 $ liegt Gold nicht weit über seinem Tief vom Juni 2013 mit 1.199 $, seinem Tief vom Dezember 2013 mit 1.190 $ und seinem Tief vom Juni 2014 mit 1.244 $. Dass sich Gold und damit die GLD-Anteile in Richtung des Bodens ihrer Handelszone der 15-Monatskonsolidierung bewegen, macht Investoren und Spekulanten sehr nervös und bärisch hinsichtlich der Aussichten von Gold. Es entsteht das Gefühl, als könnte Gold jeden Moment über die Klippe springen.

In Zeiten wie diesen ist fast jeder pessimistisch, mit Ausnahme der hartgesottenen Querdenker. Als Menschen haben wir eine natürlich Neigung, von unserer aktuellen Situation auf die Zukunft zu schließen. Wir würden gerne glauben, dass aktuell vorherrschende Trends ewig anhalten. Aufgrund dieser gefährlichen Annahme verliert der Großteil der Händler sein Geld an den Märkten. In der Nähe von Extremen erliegen sie dem Gruppendenken und der gängigen Stimmung.

Das ist zum Scheitern verurteilt, weil die Märkte auf ewig zyklisch sind. Sobald jeder bärisch ist, sind die Verkäufe bereits abgewickelt und eine Umkehr ist unausweichlich, weil nur noch Käufer übrig sind. Daher ist es töricht, inmitten extremer, weit verbreiteter Bärenstimmung niedrig zu verkaufen. Weil aber fast jeder von seinen Zeitgenossen akzeptiert werden möchte und glauben möchte, dass sich die Märkte auf ewig in die selbe Richtung bewegen, werden die bärischen Rufe genau dann am lautesten, wenn Kurse in Wirklichkeit einen Boden bilden.

Das elitäre und hoch angesehene Goldman Sachs ist ein hervorragendes Beispiel hierfür, wenn sie ihre 15

Monate alte (und falsche) Vorhersage, dass Gold bis zum Ende des Jahres auf 1.050 $ fallen wird, immer wieder wiederholen. Jedes Mal wenn sich Gold der unteren Unterstützung seiner Handelszone der Bodenkonsolidierung nähert, erhalten diese hoch angesehenen bärischen Einschätzungen viel Aufmerksamkeit. Aber Goldman Sachs ist, genau wie die gesamte Wall Street, lediglich ein Fähnchen im Wind, das vom aktuellen Trend auf die Zukunft schließt.

Im August 2011, als Gold nach oben schoss und nur wenige Querdenker wie ich davor warnten, dass es deutlich überkauft war und überfällig für eine deutliche Korrektur, war Goldman Sachs äußerst bullisch bei Gold. In einem Bericht nach dem anderen schraubten sie ihre Goldpreisziele höher und höher über alle Vorstellungen. Sie erklärten, dass Gold ein Jahr später bei etwa 1.860 $ stehen würde. Aber ein Jahr nach der Euphorie war Gold auf etwa 1.600 $ abgerutscht!

Goldman Sachs ist bullisch bei Gold oder Aktien oder sonst etwas, wenn es hoch steht und kurz vor der Spitze, was aber genau die falsche Zeit dafür ist. Und sie sind bärisch bei Gold, wenn es tief steht und einen Boden gebildet hat; die richtige Zeit, um bullisch zu sein. Als Gruppe betrachtet verhalten sich US-amerikanische Futures-Spekulanten genau so. Sie sind Fähnchen im Wind, die die vorherrschende Stimmung widerspiegeln. Sie haben kein Interesse, sich der Menge zu widersetzen, um niedrig zu kaufen und hoch zu verkaufen. Das zeigt diese Grafik eindeutig.

Beachten Sie, dass der blaue GLD-Anteilspreis eine starke und nahezu perfekte umgekehrte Korrelation mit dem Gesamtlevel der Gold-Shorts US-amerikanischer Futures-Spekulanten aufweist. Genau in dem Moment, wenn diese ausgewählte Gruppe von Händlern am bärischsten bei Gold ist - wie ihre Echtgeldwetten belegen - hat Gold einen Boden erreicht und steht kurz vor einem steilen Anstieg. Das geschah Mitte 2013, Ende 2013, Mitte 2014 und wird höchstwahrscheinlich auch jetzt bald wieder passieren.

Nach dem einmaligen Jahrhundertgoldabsturz im zweiten Quartal 2013 waren US-amerikanische Futures-Spekulanten so davon überzeugt, dass Gold unendlich tiefer trudeln würde, dass ihre Wetten gegen das Metall auf den höchsten Stand seit mindestens 14,5 Jahren schossen. Es könnte sich sogar um ein Allzeithoch gehandelt haben. Aber entgegen der Wetten dieser Jungs stieg Gold bald darauf deutlich an. Extreme Leerverkäufe von Goldfutures sind von sich aus selbstbegrenzend, weil sie die Grundlage für eine enorme und verzweifelte Shorteindeckung liefern.

Wenn jeder denkt, dass Gold zu einer ewig währenden Talfahrt verdammt ist, hat jeder, der Goldfutures verkaufen möchte, dies bereits getan. Händler mit Long-Wetten, die dem bärischen Gruppendenken erlegen sind, sind bereits raus und Händler mit den Cojones oder der Hybris, um Short-Wetten mit extremer Hebelwirkung zu plazieren, haben diese bereits abgeschlossen. Und weil im Prinzip keine Futures-Verkäufer übrig sind, bleiben nur noch Käufer. Also kann ein kleiner Goldanstieg bald ausbrechen.

Bei einer für Futures-Händler relativ gemäßigten Hebelwirkung von 20, würde eine Goldbewegung von 5% gegen ihre Wetten 100% ihres riskierten Kapitals auslöschen. Und es braucht nicht viel für einen 1% bis 2%-Aufwärtstag bei Gold, der fast umgehend für Verluste von 20% bis 40% bei diesen Spekulanten sorgen würde: Ein erheblicher Abwärtstag für die Aktienmärkte, ein schlechter als gedachter Wirtschaftsbericht, ein geopolitisches Auflodern; viele Dinge können einen steilen Goldanstieg auslösen.

Und wenn Futures-Spekulanten durch die Hebelwirkung zusehen müssen, wie 20%, 40%, 60% ihres riskierten Kapitals in ein, zwei Tagen vernichtet werden, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als ihre Shorts einzudecken. Im Reich der Futures werden Shorts eingedeckt, indem man ausgleichende Long-Positionen kauft. In Bezug auf einen positiven Preiseinfluss besteht also kein Unterschied zwischen dem Aufstocken mit einer neuen Long-Position oder dem Kauf von eben solch einem Kontrakt, um eine Short-Positionen auszugleichen und zu schließen. Wenn Spekulanten zur Deckung kaufen, beginnen sich die Goldpreiszuwächse natürlich zu verstärken.

Je schneller Gold steigt, umso mehr weitere Spekulanten sind ebenfalls zur Eindeckung gezwungen. Dieser Prozess wird zu einer sich selbst verstärkenden Aufwärtsspirale für den Goldpreis. Je mehr Händler das Metall kaufen, umso schneller steigt es. Je schneller es steigt, umso mehr Händler wollen es kaufen, indem sie mit neuen Long-Positionen aufstocken und umso mehr auf der Short-Seite gefangene Händler müssen schnell eindecken. Deswegen ist Gold überfällig für einen unmittelbar bevorstehenden, steilen Anstieg, wenn die Futures-Shorts Extreme erreichen.

Und solche Extreme sind wirklich nicht schwer zu bestimmen. Zwischen 2009 und 2012, in den letzten normalen Jahren vor der verrückten, von der Fed ausgelösten Goldpreisanomalie von 2013, hielten US-amerikanische Spekulanten im Durchschnitt pro Woche 65.400 Short-Goldfutures. Das ist das Gegenteil

von extrem, das ist eine Grundlinie. Und das mindestens 14,5-Jahresrekordhoch von Anfang Juli 2013 mit 178.900 Short-Goldkontrakten der Spekulanten ist die Spitze des Extremen.

Auch wenn die jüngsten Short-Zahlen der Spekulanten mit 108.500 Kontrakten nicht annähernd daran heranreichen, sind sie immer noch in vielerlei Hinsicht extrem. Zunächst einmal lernen Futures-Spekulanten schrittweise, nicht auf die stimmungsgebenden Richtungsweiser zu achten, nachdem Gold in den letzten 15 Monaten trotz des extremen Pessimismus nicht in der Vergessenheit verschwunden ist. Mit jedem folgenden Goldtief schwindet ihre Begeisterung für Leerverkäufe dieses Metalls.

Somit hat sich eine starke, nach unten abfallende Widerstandslinie für die extremen Spitzen bei den Goldfutures-Shorts gebildet. Und die derzeitigen Short-Positionen der Spekulanten haben diese fast erreicht. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sie erneut standhält; dass ein steiler Short-Eibdeckungsanstieg bei Gold unmittelbar bevorsteht. Wenn Gold in den letzten 15 Monaten trotz des pessimistischsten Gegenwinds in mehr als einem Jahrzehnt nicht auf deutliche neue Tiefen gedrückt werden konnte, wird das jetzt vermutlich auch nicht passieren.

Der zweite Hinweis darauf, dass wir Extreme erreicht haben, ist die Geschwindigkeit mit der die Goldfutures-Shorts von Spekulanten in den letzten drei Wochen gestiegen sind. Diese Abwärtswetten auf Gold mit extremer Hebelwirkung sind in dieser kurzen Zeit um 50,1% nach oben geschossen! Eine Explosion der Leerverkäufe ist das bärische Gegenstück einer spekulativen Manie nach oben - ein unhaltbarer Anstieg zu einem Höhepunkt an Pessimismus. Sobald dieser Höhepunkt erreicht ist, haben alle Verkäufer bereits verkauft.

Die Leerverkäufe US-amerikanischer Spekulanten von Goldfutures stiegen Ende 2013 und Mitte 2014 nahe der bedeutenden Bodenzonen von Gold auf ähnliche Weise. Diese Short-Wetten können nicht lange in diesem spektakulären Maße ansteigen. Daher sieht es wirklich so aus, als würde Gold während des aktuellen, extremen Pessimismus einen bedeutenden Boden ausbilden; am Rande eines ernsthaften Anstiegs, der ursprünglich von hecktischen Shorteindeckungen ausgelöst wurde und die Gold nach oben katapultieren werden. Ein letzter Hinweis untermauert diesen bullischen Ausblick für Gold.

Trotz der jüngsten Neigungen zu emotionalen und theatralischen Leerverkäufen sind Futures-Händler eine große und vielfältige Gruppe. Die Zahl derer, die mit Long-Kontrakten auf eine Aufwärtsbewegung von Gold setzen, ist größer, als die Zahl derer, die entgegengesetzt wetten. Die grüne Linie in der obigen Grafik zeigt die gesamten Long-Wetten. Sie sind das ganze Jahr über kontinuierlich in einem netten Aufwärtstrend gestiegen, trotz des extremen Pessimismus, der Gold heimsucht. Diese Händler verstehen die große Weisheit darin, niedrig zu kaufen.

Weil die Long-Positionen der Spekulanten das ganze Jahr über anstiegen - selbst als Gold schwächelte - ist es sehr unwahrscheinlich, dass die Händler auf der Short-Seite viel Unterstützung durch Long-Liquidationen erhalten werden. Und ohne große Long-Verkäufe, wie wir sie im katastrophalen zweiten Quartal 2013 beobachten mussten, besteht einfach keine Möglichkeit, dass der Goldpreis auf die finsteren neuen Tiefstände abstürzt, welche die Wall Street herbei zu schreien versucht. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Gold momentan einen Boden ausbildet.

Interessanterweise trifft der Großteil dieser Analysen auch auf Silberfutures zu. Silber war schon immer ein Sklave von Gold: Es vervielfacht dessen Gewinne und Verluste. Wenn Gold Stärke zeigt, strömen Händler zum hoch volatilen Silber und katapultieren es höher; wenn Gold Schwäche zeigt, stoßen Händler es ab. Auch bei Silber gab es einen enormen Anstieg der Leerverkäufe von Spekulanten. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Silber ebenfalls am Rande seines eigenen, parallel verlaufenden Shortdeckungsanstiegs steht, wenn der von Gold beginnt.

Hier wird Silber durch den Kurs der führenden iShares Silver Trust (SLV) Aktien dargestellt. Auch hier zeigt sich eine starke, umgekehrte Korrelation gegenüber der Short-Positionen der Futures-Spekulanten. Silber erreicht üblicherweise genau dann einen Boden, wenn diese einen Höhepunkt erreichen. Futures-Händler als Gruppe sind immer zur genau falschen Zeit am pessimistischsten. Silberfutures-Shorts erreichten tatsächlich erst kürzlich im Juni ihr erstaunliches, mindestens 15,4-Jahreshoch - wenn nicht gar ein Allzeithoch.

Diese 65.200 Kontrakte sind wirklich extrem und in dem zum Zeitpunkt dieses Artikels aktuellsten Commitments of Traders Bericht stiegen die Shorts der Spekulanten wieder auf 54.400 Kontrakte! Solche exzessiven Verkäufe sind sich selbst begrenzend, sobald jeder, der Silber niedrig verkaufen will, dies bereits getan hat und nur noch Käufer zurückbleiben. Alles, was dafür nötig ist, ist ein anständiger Aufwärtstag bei Gold, um ein paar Short-Eindeckungen von Goldfutures auszulösen und die Silberfutures-Händler werden sich ebenfalls überschlagen, um ihre Shorts einzudecken.

Silber fungiert als Stimmungsbarometer von Gold, vielleicht als sein wichtigstes. Die schrecklich schwachen Silberpreise der letzten 15 Monate spiegeln also die äußerst bärische Goldstimmung wider. Doch trotzdem ist Silber nicht unter seine ursprünglichen Tiefwerte von Mitte 2013 abgefallen! Das liegt teilweise an einem starken Aufwärtstrend von Long-Käufen bei Silberfutures-Kontrakten durch Spekulanten. Wie auch bei Gold deuten diese bullischen Wetten darauf, dass immer weniger Händler zu Leerverkäufen bei Silber bereit sind.

Wie immer hängt der gesamte Edelmetallkomplex an Gold. Aufgrund der so extremen Goldfutures-Shorts und der so überwältigend pessimistischen Goldstimmung steht ein Anstieg aus diesem überverkauften Zustand unweigerlich kurz bevor. Und das wird zu Shorteindeckungen führen, welche sich selbst antreiben und die Mittelwertrückkehr von Gold nach oben beschleunigen. Ich glaube weiterhin, dass der wahrscheinlichste Auslöser ein deutliches Umschlagen der durch die Fed abgehoben US-Aktienmärkte sein wird.

Diese sind seit Anfang 2013 ohne Unterbrechung nach oben geschossen, weil die QE3-Anleihemonetisierung der Fed von den Händler als eine Absicherung betrachtet wurde. Aber QE3 soll planmäßig in ein paar Wochen, Ende Oktober, auslaufen. Dies hat unheilvolle Auswirkungen für die hochfliegenden Aktienmärkte, welche sowohl nach dem Ende von QE1 als auch von QE2 in großen Korrekturen steil abfielen. Wenn QE3 vorbei ist, kann die Fed die Aktienabverkäufe nicht länger verhindern.

Sobald Anleger und Spekulanten aus dem Fantasieland der Fed erwachen und wieder zurück in die reale Welt geholt werden, in der Aktienmärkte hoch und runter gehen, werden alternative Investitionen, allen voran Gold, ihre Anziehungskraft als weise Portfolioabsicherung wiedererlangen. Gold und Silber werden infolge

der Kapitalrückkehr steigen, doch das wird durch die Gewinne der extrem unterbewerteten Aktien ihrer Bergbauunternehmen in den Schatten gestellt werden. Querdenker, die diese niedrig kaufen, werden Vermögen damit machen.

Unkonventioneller Aktienhandel ist in der Theorie so einfach, aber schwierig in die Tat umzusetzen. Um niedrig zu kaufen und hoch zu verkaufen, muss man kaufen, wenn alle anderen diesen speziellen Sektor hassen und verkaufen, wenn alle ihn lieben. Das bedeutet, man muss sich der Herde widersetzen und den eigenen gefährlichen Gefühlen. Man muss sich selbst zwingen, bullisch zu sein, wenn alle anderen bärisch sind - wie derzeit bei Gold. Und bärisch sein, wenn alle anderen bullisch sind - wie derzeit bei den allgemeinen Aktien.

Und Querdenker sind wir bei Zeal. Keine Wall-Street-Fähnchen im Wind, die törichterweise niedrig verkaufen und hoch kaufen. Wir haben Jahrzehnte damit verbracht, die Märkte intensiv zu untersuchen und an ihnen zu handeln. Aus langer Erfahrung wissen wir, dass der unkonventionelle Ansatz funktioniert. Durch niedriges Kaufen, während nur wenige andere den Mut dazu fanden, haben alle 686 Aktienhandel, die wir in unseren Newslettern empfehlen, seit 2001 im Durchschnitt unglaubliche realisierte Gewinne von 22,6% (aufs Jahr hochgerechnet) erzielt!

Unser renommiertes Querdenker-Fachwissen wird Ihnen dabei helfen, die Wall-Street-Tendenz zu überwinden, dass man sich dem Gruppendenken ergibt. Seit langem veröffentlichen wir beliebte wöchentliche und monatliche Newsletter für Spekulanten und Anleger. Darin greifen wir auf unsere in Jahrzehnten hart erarbeitete Erfahrung, Wissen, Weisheit und laufende Untersuchungen zurück, um zu erklären, was an den Märkten geschieht, warum und wie man mit speziellen Aktien dementsprechend handelt. Abonnieren Sie heute und werden Sie ein erfolgreicher Querdenker!

Die Kernaussage ist, dass Gold und Silber in den letzten Monaten durch extreme Leerverkäufe US-amerikanischer Futures-Spekulanten niedergedrückt wurden. Diese ausgewählten Händler sind seit den bedeutenden Tiefpunkten von Gold Mitte 2013 extrem bärisch gegenüber dem Metall und schnell dabei, ihre Abwärtswetten zu vermehren. Aber in Wirklichkeit sind sie ein starker Querdenker-Indikator. Jedes Mal, wenn ihre Short-Positionen in Richtung Extreme ansteigen, bildet Gold einen Boden und ist bereit, in einer Shortdeckung zu steigen.

Der Futures-Handel ist ein äußerst riskantes Spiel mit enormer Hebelwirkung, daher können es sich die Spekulanten nicht erlauben, lange falsch zu liegen bei Gold. Sobald es unweigerlich zu steigen beginnt, explodieren die Verluste auf der Short-Seite. Damit sind diese Händler gezwungen, ihr Positionen schnell einzudecken. Diese anfänglichen Käufe führen zu mehr Long-Käufern, was einen bedeutenden neuen Anstieg auslösen kann. Da die Short-Positionen der Spekulanten derzeit wieder auf extremen Niveaus sind, sehen Gold und Silber wieder sehr bullisch aus.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum Original vom 12.09.2014.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, Zeal Intelligence, der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligce zu uns zu kommen ... www.zealllc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zealllc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zealllc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/219721--Starke-Edelmetallleerverkaeufe-sind-bullisch.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.